

J+S Modul Coach-Fortbildung SO 700-24 vom 27. März 2024 in Zuchwil



28 sportbegeisterte J+S-Coachs unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Sportarten herkommend fanden sich kürzlich im Sportzentrum Zuchwil ein, um im Modul Fortbildung ihre J+S-Kenntnisse zu erneuern und sich die Anerkennung für die nächsten zwei Jahre zu sichern.

Jost Hammer, Leiter der Sportfachstelle Kanton Solothurn, liess es sich nehmen, die anwesenden J+S-Coachs persönlich willkommen zu heissen und ihnen für ihren täglichen Einsatz zu danken. Dabei verwies Hammer auf die Wichtigkeit ihrer Tätigkeit als J+S-Coachs hin: «Ihr seid es, welche die J+S-Leitenden motiviert und eine Schlüsselstelle zum Vorstand der Sportorganisation oder zur Schulleitung einnimmt.» In der Tat ist ein J+S-Coach nicht einfach nur Administrator, sondern auch Koordinator, Berater, Kontaktperson und initiiert Neuerungen. Dabei spielt die Kommunikation mit dem Umfeld für die J+S-Coachs eine zentrale Rolle.

Der Kurs stand unter der bewährten Leitung von Sibille Kessler (J+S-Expertin in den Fächern Turnen, Kindersport und J+S-Coach) und Tatjana Imbach von der Sportfachstelle Solothurn, die schon seit Jahren erfolgreich alle J+S Coach Aus- und Weiterbildungen im Kanton Solothurn gemeinsam durchführen.

Seit 2003 existiert der J+S-Coach. «Damals waren 17 Sportarten bei J+S integriert, heute sind es gegen 90», wusste Tatjana Imbach zu erzählen und verwies auf die gewaltige Weiterentwicklung, die auch jetzt nicht stehen bleibe. Wichtigstes Thema in ihren Ausführungen war die neue Nationale Datenbank Sport (NDS). Diese ist für die Administration der J+S-Kurse sowie der J+S-Lager für Kinder und Jugendliche von grosser Bedeutung und dient dazu, dass die J+S-Beiträge korrekt berechnet und ausbezahlt werden.

Sibille Kessler machte die Anwesenden vertraut mit dem Ausbildungsverständnis von J+S und wies dort insbesondere auf die Bedeutung des Handlungsbereichs «Innovieren und das Umfeld pflegen» hin, wo es einerseits um die Weiterentwicklung des Sports und der eigenen Persönlichkeit geht und andererseits um das Schaffen guter Rahmenbedingungen. Dabei kam die J+S-Expertin auch auf die Vorbildrolle der Leitenden bei J+S und auf die Ethik-Charta des Schweizer Sports zu sprechen.

Grossen Wert in diesem Fortbildungsanlass wurde seitens der Kursleitung auf den Dialog unter den J+S-Coachs gelegt. Das begann in der Vorstellungsrunde, wo in Gruppengesprächen das grosse Know-how der J+S-Coachs und die Vielfalt ihrer Tätigkeiten herausstachen. In Rahmen einer Diskussionsrunde konnten die J+S-Coachs alsdann aus fünf interessanten Themen auswählen und dort die eigenen Erfahrungswerte optimal einbringen. Dabei ging es um die

Fragen welche Möglichkeiten der persönlichen Weiterbildung bestehen, auf welche Weise der J+S-Coach neue Ideen in den Verein einbringen kann, wie der Kontakt zu den Eltern der Kinder und Jugendlichen gepflegt wird, wie es gelingt, in schwierigen Situationen eine positive Haltung bewahren zu können und wie ethische Werte zum Schutz namentlich minderjähriger Sportlerinnen und Sportler im Verein verankert und durchgesetzt werden.

Kursleiterin Sibille Kessler würdigte das grosse Engagement der J+S-Coachs, die lebhaft und in aller Offenheit mitdiskutierten und so zum guten Gelingen des Weiterbildungskurses beitrugen.